Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. In der Jungfernstraße 19 zu Lichtenberg versuchte die 30jährige Witwe Burisch durch Einatmen von Gas sich zu vergiften. Nachdem ihr die Feuerwehr den Magen ausgepumpt hatte, wurde sie ins Lichtenberger Krankenhaus überführt. — Beim unbeabsichtigten Spielen auf dem Podest der zum zweiten Stock führenden Treppe des Hauses Bödickerstraße 8 fiel der 2jährige Sohn des Kutschers Robert Barbeleben durch die Geländersprossen auf das Steinpflaster, erlitt einen Schädelbruch und war tot. — Das 25jährige Dienstmädchen Anna Oelge aus Hundisburg, Kreis Neuhaldensleben, sprang in der Nähe der Inselbrücke in den Stadtschleusenkanal. Sie wurde besinnungslos ans Land gebracht u. nach dem Krankenhaus geschafft. — Hier starb vor einigen Tagen der Konzertagent Gumbert, der namentlich im Geschäft der kleineren musikalischen Kapellen tätig war und sich hier großer Beliebtheit und auch recht ansehnlicher Verdienste erfreute. — Aus einem Fenster des dritten Stockes stürzte sich im Hause der Spirituszentrale, Schellingstraße 15, ein Fräulein, Hildegard v. Eichstedt, aus der Genthierstraße 6. Mit schweren inneren und äußeren Verletzungen wurde sie nach der Unfallstation gebracht, wo sie kurz nach ihrer Einlieferung verstarb. — Durch einen Sturz vom Rollwagen ist der im Fuhrgeschäft von Korytowski in der Falckensteinstraße angestellte Arbeiter Kaiser verunglückt. Der etwa 45jährige Mann wurde in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus gebracht.

Charlottenburg. In der Wallstraße wurde der zehnjährige Knabe Otto Becker von einem Heuwagen überfahren und so schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

Brandenburg a. H. Der Stadtrat Schleusener in Stettin ist zum Ersten Bürgermeister dieser Stadt gewählt worden.

Provinz Ostpreußen.

Rothenen. Ein Unfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich dieser Tage. Die Frau des bei dem Gutsbesitzer Niemann in Dienst stehenden Oberschweizers Roth war in das Haus eines anderen Besitzers zum Fensterputzen gerufen worden. Bei dieser Arbeit fiel sie so unglücklich von der Trittleiter, daß sie sich einen Gelenkbruch zuzog. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde sie ins Krankenhaus nach Palmnicken geschafft. Stabsarzt Dr. Lehnerdt ordnete die Ueberführung in die Klinik nach Königsberg an, die an demselben Tage mittels Automobils erfolgte. Dort ist die Frau gestorben.

Wormditt. Ein Kriegskredit von 50,000 Mark wurde von den Stadtverordneten bewilligt und die Ausgabe von städtischen Kleingeldanweisungen von 50 Pfg. bis 2 M. gutgeheißen. — Ein tödlicher Unfall ereignete sich an der Oberteichschleuse in der Nähe der Schwartinstischen Ziegelei. Dem beim Neubau der Schleuse beschäftigten Zimmerpolier K. Schlicht wurde von einem herabstürzenden Balken am Kopf getroffen und sofort getötet.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Im Alter von 46 Jahren ist der Oberlehrer Lutat an einem Herzleiden verstorben. Er war bereits seit mehreren Monaten beurlaubt.

Bromberg. Der Eisenbahndirektionspräsident Pedell, der frühere Schwiegervater des falschen Bürgermeisters von Köslin, Alexander, hat aus Gesundheitsrücksichten bei dem Minister der öffentlichen Arbeiten um seine Versetzung in den Ruhestand nachgesucht. Er tritt am 21. Dezember aus dem Staatsdienst.

Heubude. Der Stall des Hofbesitzers Wiens brannte vollständig nieder. Bei den Löscharbeiten wurde der Käsereibesitzer Albrecht aus Kalau von dem einstürzenden Giebel getroffen und verschüttet. Die Verletzungen waren so schwer, daß er dem Marienburger Krankenhause zugeführt werden mußte.

Provinz Pommern.

Stolp. Böse Folgen hatte der Streik der Transportarbeiter in Stolp für die Arbeiter Albert Schlack und Otto Granzow aus Rügenwalde. Beide waren im sozialdemotratischen Transportarbeiter-Verbande organisirt und wurden, als im April bei der Firma Schmidthals ein Streik ausbrach, ausgesperrt. Nach ihrem eigenen Geständnis legten sie am 6. April in Rügenwalde an drei verschiedenenn Stellen Feuer an. Zwei Scheunen brannten nieder. Der Brand auf dem Holzlagerplatz des Konsuls Jon, auf dem Hölzer im Werte von 60,000 bis 65,000 Mark lagerten, wurde rechtzeitig entdeckt und richtete nur geringen Schaden an. Er hätte bei ungünstiger Windrichtung aber für Rügenwalde verhängnisvoll werden können, da sich in der Nähe die Gasanstalt und der Schlachthof befinden. Während Schlack die Brände mit einem Zündholz anlegte, bediente sich Granzow einer Flasche Spiritus, den er über das Holz goß und anzündete. Das Urteil lautete wegen vorsätzlicher Brandstiftung auf sechs und vier Jahre Zuchthaus.

Provinz Schleswig-Holstein.

Eckernförde. Im Alter von 96 Jahren starb der ehemalige Kaufmann Friedrich Lorenzen. Der Verstorbene war der älteste Einwohner unserer Stadt. Als Magistratsmitglied hat er seiner Vaterstadt langjährige treue Dienste geleistet.

Hadersleben. Die Kinder der Familie Heinemann stießen beim Spiel einen brennenden Spiritusapparat um. Beide, ein kleiner Knabe und ein etwa vierjähriges Mädchen, erlitten schwere Brandwunden.

Neustadt a. H. Ein betrübender Unglücksfall ereignete sich am Eingang der Hochtorstraße. Es wurde nämlich die 83jährige Witwe Howe, als sie sich in ihre am Markt belegene Wohnung begeben wollte, von einem Bierwagen überfahren. Da der schwere Wagen der Bedauernswerten über Hals und Brust ging, trat der Tod auf der Stelle ein.

Provinz Schlesien.

Namslau. Kanonikus Reimann von hier ist an den Folgen eines Schlaganfalles gestorben. Er war seit November 1888 Pfarrer von Namslau.

Seitenberg. (Graffch, Glatz). Die im Schutzbezirk Weiße Biele befindliche Kohlbude brannte vollständig nieder. Es liegt böswillige Brandstiftung vor. Die Ernte ist in hiesiger Gegend zum größten Teil geborgen. Der Körnerertrag ist sehr gut. Leutemangel ist nicht eingetreten.

Sosnitza. Hier ist der Stall des Stellenbesitzers Franz Piechotta, mutmaßlich infolge böswilliger Brandstiftung, ein Raub der Flammen geworden; die Feuerwehren konnten ihre Tätigkeit nur auf die Erhaltung der Nachbargebäude erstrecken.

Provinz Posen.

Butwitz. Der Schuhmacher Simon Gimbotzki von hier erschlug seine Schwiegermutter und ergriff dann die Flucht. In einem Abort zu Wollstein wurde er vergiftet aufgefunden.

Crone a. B. Verhaftet wurde der vor kurzem aus dem Zuchthaus in Graudenz entlassene Arbeiter Joseph Dondalsky von hier, wegen schwerer Einbruchsdiebstähle gesucht, konnte aber nicht gefaßt werden. Hausvater Knopp, der vor kurzem dorthin versetzt war, erkannte den Einbrecher und veranlaßte seine Verhaftung.

Provinz Sachsen.

Gardelegen. Hier ist der frühere Direktor der Altmärkischen Ueberlandzentrale in Gardelegen, Dreßler, unter dem Verdacht der Verleitung zum Meineide verhaftet worden.

Melitzsch. In nichtöffentlicher Sitzung beschäftigten sich die Stadtverordneten mit den Unterschlagungen bei der Stadthauptkasse. Erster Bürgermeister Rampoldt, der zunächst haftbar gemacht werden soll, hat sich jetzt zu Einigungsvorschlägen bereit erklärt. Diesen Vorschlägen will die Versammlung nähertreten, bevor ein Prozeß angestrengt werden soll.

Provinz Hannover.

Alfeld. Der Bau eines Kreiskrankenhauses, ein Projekt, das die maßgebenden Innstanzen schon seit etwa 20 Jahren beschäftigt, scheint nunmehr seiner Vollendung entgegenzugehen. Ein in letzter Instanz vor dem Oberlandsgericht in Celle schwebender Prozeß ist kürzlich durch einen zwischen Kreis und Stadt neu geschaffenen Vergleich aus der Welt geschafft worden.

Borkum. Der 22jährige Maurer Folkert Staghouwer stürzte von dem Gerüst eines Neubaues. Er war sofort tot.

Carolinenfiel. (Kr. Wittmund). Domänenpächter J. Becker in Enno-Ludwigs-Groden hat neun Angehörige, nämlich sieben Söhne und zwei Schwiegersöhne, im Felde stehen.

Provinz Westfalen.

Meggen. Außer der Gewerkschaft Könningen, die zum Pastoratsbau in Meggen 5000 Mark gestiftet hat, haben auch alle anderen Gewerkschaften namhafte Beträge zu demselben Zwecke bereit gestellt, u. a. wurden von der Gewerkschaft Sizilia 10,000 Mark bewilligt.

Recklinghausen. Der Installateur Paul Corall von hier wurde beim Heraustreten aus einem hiesigen Café, das er zusammen mit seinem Bruder Georg auf der Rückkehr vom Schützenfeste besucht hatte, von zwei Bergleuten, mit denen sie vorher im Café einen Wortwechsel gehabt hatten, überfallen. Er erhielt von dem Bergmann Hübsche, Hiberniastr. wohnhaft, einen wuchtigen Schlag mit einem hölzernen Schützengewehr über den Kopf, konnte sich aber noch nach Hause begeben. Eines mittags wurde er tot im Bett vorgefunden. Der Tod ist anscheinend auf eine innere Verletzung zurückzuführen.

Rheinprovinz.

Köln. Die Firma Court & Baur G. m. b. H., Oelwerke, Lack- und Farbenfabrik in Köln-Ehrenfeld, feierte ihr 50jähriges Bestehen. Sie hat aus diesem Anlaß eine Stiftung von 20,000 Mark gemacht, deren Zinsen Angestellten und Arbeitern der Firma zugute kommen sollen. Die Angestellten und Arbeiter erhielten außerdem Geldgeschenke. — Der kürzlich verstorbene Rentner Edelmann vermachte der Stadt Köln 4 Millionen Mark, die lediglich zu Krankenhauszwecken verwendet werden sollen.

Barmen. Nach dem Tode des Geschäftsführers Bicherstein bei der Bergischen Talgschmelze und der Häutevereinigung am Schlachthofe dahier stellten sich Unterschlagungen in Höhe von 22,000 Mark heraus.

Braunfels. Dem Anstreicher Friedrich Müller aus Bonbaden wurde aus Anlaß seiner 40jährigen Tätigkeit bei der Firma Heinrich Hollmann & Co. in Burgsolms das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze verliehen.

Düsseldorf. Am ersten Tage der Gerichtsferien brach im königlichen Justizgebäude im Dachgeschoß Großfeuer aus, das an den riesigen, seit Jahrhunderten aufgestapelten Vorräten an Gerichtsakten reiche Nahrung fand. Beim Eintreffen der Feuerwehr stand das ganze Dachgeschoß in Flammen.

Provinz Hessen-Nassau.

Frankfurt a. M. Der Feldwebel Neese versuchte im Lokalbahnhof-Sachsenhausen auf den schon im Fahren begriffenen letzten Zug nach Offenbach aufzuspringen, glitt dabei aus, geriet unter den Zug und wurde überfahren. Der Tod trat auf der Stelle ein. — Die Staatsanwaltschaft beschlagnahmte die Leiche des 2 Jahre alten Mädchens des Tagelöhners Carl Mandler aus der Schellgasse, das an den Folgen der durch den Vater erlittenen Mißhandlungen gestorben sein soll. — Zur Feststellung der Todesursache beschlagnahmte die Staatsanwaltschaft die Leiche der siebenjährigen Schülerin Hedwig Herbert, Burgstraße. Das Kind ist eines plötzlichen Todes gestorben.

Weilburg. Auf einem Gefangenentransport wurde ein belgischer Franktireur gegen die Begleitmannschaft tätlich, so daß diese sich zum Gebrauch der Waffe genötigt sah und den Burschen erschoß.

Mitteldeutsche Staaten.

Braunlage. Der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten hat die staatliche Ausführung des Nebenbahnprojekts Bad-Harzburg—Braunlage, das nach den wiederholt vorgelegten und nachgeprüften Vorermittlungen einschließlich der Betriebsmittel ein Baukapital von rund 21.8 Millionen Mark erfordert, unter der Begründung abgelegt, daß mit Rücksicht auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des von der Linie durchzogenen Gebiets an eine Verzinsung des Kapitals nicht zu denken sei.

Greiz. Dem Vorsitzenden des Verbandes Sächsisch-Thüringischer Webereien, Kommerzienrat Emil Nusch in Greiz, ist vom König von Sachsen aus Anlaß des 10jährigen Bestehens des Verbandes Sächsisch-Thüringischer Webereien das Ritterkreuz 1. Klasse mit der Krone des Königl. Sächs. Albrechtsordens verliehen worden.

Jena. Das Statut der Seidel-Stiftung, die aus dem hochherzigen Vermächtnis des im Juli 1912 verstorbenen Geheimen Medizinalrates Dr. med. Moritz Seidel mit einem Kapital von 140,000 Mark errichtet wurde, hat die Genehmigung der an der Erhaltung der Universität Jena beteiligten Staaten erhalten. Die Zinsen des Stiftungskapitals sollen in erster Linie zur Gewährung von Stipendien an jüngere Dozenten der Universität, in zweiter Linie für Stipendien zur Unterstützung wissenschaftlicher Arbeiten oder wissenschaftlicher Reisen Jenaer Dozenten verwendet werden.

Sachsen.

Leipzig. Erstickt ist in Volkmarsdorf das 1 Jahr alte Söhnchen eines Steindruckers, weil es sich während des Schlafes gewendet hatte, sodaß es mit dem Gesicht in dem Bette lag. Der stellvertretende Leiter der chirurgischen Abteilung im Krankenhause zu St. Jakob, Prof. Dr. Heinecke, ist ebenso wie Professor Payr nach dem Kriegsschauplatz berufen worden. Die Stellvertretung in der Direktion der Chirurgischen Universitätsklinik wurde bis auf weiteres Prof. v. Strümpell übertragen.

Oybin. Im nahen Lückendorf hatte sich der verheiratete Gärtner Alfred Schulze, 1833 in Dresden geboren und in Niederlößnitz wohnend, als Dr. med. Fritz Schulz eingemietet und der Köchin Burckhardt unter dem Versprechen, sie zu heiraten, und der unwahren Angabe, er wolle sich noch Instrumente verschaffen, 1200 Mark abgeschwindelt. Schulze wurde festgenommen und dem Amtsgericht Zittau zugeführt.

Riesa. Von einer Maschine erfaßt wurde vor einigen Tagen der auf der Eisenbahnbrücke Wache stehende Landwehrmann Glaß, der einem Zuge ausweichen wollte, einen in entgegengesetzter Richtung herankommenden Zug aber nicht bemerkt hatte. Jetzt ist der Verunglückte im Garnisonslazarett seinen Verletzungen erlegen.

Rathen. Bei einer Kletterei an einem alleinstehenden Felskegel stürzte hier ein Fräulein aus Dresden aus 30 Meter Höhe ab und zog sich verschiedene Verletzungen zu. Bergsteigersamariter leisteten ihr die erste Hilfe und sorgten weiter für sie.

Hessen-Darmstadt.

Friedberg. In der Niederlage der Brauerei Binding wurde der Fuhrmann Philipp Schneider von einem scheugewordenen Pferde mit dem Hufe derart gegen den Kopf geschlagen, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Hildesheim. Infolge der ungenügenden Bahnsteigverhältnisse im hiesigen Bahnhof ist kürzlich einem fremden Handwerksburschen ein schwerer Unfall zugestoßen. Der junge Mann stürzte beim Aussteigen aus dem Zug vom untersten Trittbrett zirka 80 Zentimeter auf die Schotterung des Schienengeleises und brach das Bein. Er mußte von Mitgliedern der Hildesheimer Sanitätskolonne ins Rochusspital nach Mainz gebracht werden.

Bayern.

Münchberg. Kürzlich wurde auf der Landstraße der Oekonom Hengel aus Kirchenbirkig ermordet. Er trug 100 Mark bei sich, die er aus Gerstenverkauf erlöst hatte. Da man die Summe nicht mehr bei ihm vorfand, liegt anscheinend ein Raubmord vor.

Regensburg. Infolge eines Herzschlages ist im 69. Lebensjahre der Vorstand der Volksschule in Weichs bei Regensburg, Hauptlehrer Johann Preis, Ehrenbürger von Neukirchen-Balbini, gestorben.

Rehau. Ein Riesenbrand legte hier zehn in der Schützenhausstraße gelegene Scheunen völlig in Asche. Bei dem raschen Umsichgreifen konnte gar nichts gerettet werden. Man nimmt Brandstiftung an.

Weilheim. Zur Zeit sind Verhandlungen im Gange wegen Grunderwerbung für Geleise-Erweiterungen und bauliche Maßnahmen am hiesigen Bahnhof.

Würzburg. Dieser Tage ist einer der ältesten Postbeamten Bayerns, der Postamtsdirektor a. D. Freiherr Otto v. Stengel, Inhaber mehrerer hoher Orden, im 89. Lebensjahre gestorben.

Württemberg.

Stuttgart. Kammervirtuos Karl Koch, Solofloetist des Kgl. Hoforchesters, tritt nach mehr als dreißigjähriger Tätigkeit in den Ruhestand. Aus diesem Anlasse hat der König dem unstreitig verdienten und hochgeschätzten Künstler die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft am Brande des Friedrichordens verliehen.

Calw. Das dreijährige Kind des Fabrikarbeiters Geiger aus Parzelle Tanneck wurde tot im Fabrikkanal der Baumwollspinnerei aufgefunden.

Enzweihingen. An der Enzbrücke wurde der 15jährige Karl Bauer von Hemmingen von einem Automobil überfahren.

Eislingen. Dem Weberarbeiter Christian Reichart wurde aus Anlaß seines 50jährigen Arbeitsjubiläums in der Firma A. Wurster & Co. und bei deren Vorgängern durch den Oberamtsvorstand Regierungsrat Dr. Schönmann im Auftrag des Königs dessen Bild mit eigenhändiger Widmung überreicht.

Baden.

Ketsch. Das Töchterchen des Landwirts Joseph Rohr von hier stürzte im elterlichen Hause so unglücklich die Treppe herab, daß es den erlittenen Verletzungen erlegen ist.

Mannheim. Der Geh. Kommerzierat Dr. August Hohenemser in Mannheim, noch tätig als Seniorchef des Bankhauses L. H. Hohenemser u. Söhne, der sich um das geschäftliche und öffentliche Leben der Stadt mancherlei Verdienste erworben hat, feiert in erfreulicher Rüstigkeit den 80. Geburtstag. — Beim Nachenfahren ertrank im Schleusenkanal der 10 Jahre alte Volksschüler Karl Baher von hier. Seine Leiche konnte noch nicht gelandet werden.

Meßkirch. Die Eheleute Joseph und Franziska Vogler in Volkertsweiler konnten die goldene Hochzeit feiern.

Zizenhausen. Maurermeister Jakob Schellhammer und dessen Ehefrau Kreszzentia, geb. Arnold feierten dieser Tage ihr goldenes Ehejubiläum.

Elsaß-Lothringen.

Illfurt. Verschüttet wurde in einer Lehmgrube zwischen hier und Tagolsheim der 43 Jahre alte Knecht Andreas Lupfer, als er mit dem Abhauen von Lehm beschäftigt war. Obwohl ein Mitarbeiter und mehrere Passanten sich sofort an das Ausgraben machten, konnte der Verunglückte nur noch als Leiche geborgen werden.

Saargemünd. Auf Grube Heinitz wurde der Bergmann Andreas Fickinger von niedergehenden Kohlenmassen verschüttet und sofort getötet. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe mit sieben Kindern.

Mecklenburg.

Grabow. In aller Frühe hatte der bei der Dampfdreschmaschine angestellte Arbeiter Ernst Schult aus der Preislicher Straße das Unglück, auszugleiten und in die Dreschmaschine zu geraten. Der eine Arm wurde ihm fast ganz abgerissen, der andere mehrmals gebrochen. Schult ist seinen Leiden erlegen.

Wismar. Herr Wilken verkaufte sein Schulstraße 3 belegenes Grundstück, in welchem seit etwa 17 Jahren ein Kartoffel-, Butter- und Materialwarenhandel en gros und en detail betrieben wird, an den Herrn Schlapmann, gebürtigen Wismarer, zurzeit in Magdeburg. Die Uebergabe erfolgte bereits am 1. August. — Das Restaurant „Reuterhaus ist verkauft worden. Der Käufer ist ein in Greifswald bisher tätiger Restaurateur, der das „Reuterhaus" bereits übernommen hat. Als Kaufpreis werden 75,000 Mark angegeben.

Oldenburg.

Elsfleth. Dem Oldenburgischen Landesverein für Innere Mission wurden von der kürzlich verstorbenen Witwe Annchen Addicks in Campe, Gemeinde Elsfleth, 2000 Mark zur Verwendung für das Erziehungshaus vermacht.

Friesoythe. Hier wurden drei Einwohner, zwei junge Leute und ein Arbeiter, von einer Gruppe von fünf jungen Burschen aus Altenoythe durch Messerstiche schwer verletzt. Der Hausson Heribert von Uchtrup, der einen Stich ins Herz erhielt, war sofort tot. An dem Aufkommen des andern wird gezweifelt.

Freie Städte.

Bremen. Einen schrecklichen Tod hat der Maschinenschlosser Karl Wedemeyer bei der Nachtarbeit auf der Werft der Attiengesellschaft „Weser" gefunden. Er war mit einem Lehrling zusammen in einem Ventilationsraume eines Schiffsneubaues beschäftigt, und zwar bei Stearinlichtbeleuchtung. Den Boden des Raumes bedeckte eine Flüssigkeit, die man für Wasser halten konnte, die aber in Wirklichkeit Ligroin war. Der Maschinenschlosser scheint nun nach dem Anzünden des Lichtes ein Streichholz fortgeworfen und damit das Ligroin entzündet zu haben. Sofort stand der ganze Raum in Flammen, die die Kleidung und Stiefel Wedemeyers ergriffen, während der Lehrling flüchten konnte. W. wurde am ganzen Körper derart verbrannt, daß er bald nachher im Krankenhause starb.

Schweiz.

Bern. Der Radfahrerkorporal Aloys Wyß des freiwilligen Hilfsdienstes Schanzenstraße, Bern, hatte eine Dienstour nach der Kaserne zu besorgen. An der Herzogstraße wurde er von einem Automobil überfahren und tödlich verletzt. Er starb im Hospital. — Der frühere Oberbriefträger Weber aus Bern wurde von der Assisentammer wegen Diebstahls von Geld aus uneingeschriebenen Briefen in Höhe von 800 Franken zu 1½ Jahren Zuchthaus verurteilt.

Kehrsatz. Beim Einfahren von Emd in einen hiesigen Bauernhof brach die Deichsel eines Wagens, sodaß dieser die steile Einfahrt hinunter rollte und das dreijährige Kind von Wegmeister Mose-Marki zu Tode drückte.

Niedererlinsbach. Hier fiel Felix Krütti, ein Mann von etwa 35 Jahren, von einem Obstbaum und verletzte sich so, daß er alsbald starb. Als die Sterbeglocke ertönte, mußte der einzige Sohn, der Vater von vier kleinen Kindern ist, dem Rufe des Vaterlandes folgen und an die Grenze ziehen.

Oesterreich-Ungarn.

Ried. Hier starb der Privatier Johann Georg Hartwagner im 61. Lebensjahre infolge einer Herzlähmung. Der Verstorbene vermachte vor drei Jahren den größten Teil seines Vermögens sowie sein Haus der Stadtgemeinde Ried. Diese ernannte ihn zum Ehrenbürger und benannte eine Straße nach seinem Namen.

Stuhlweißenburg. Der Kommandant der Fliegerabteilung Wiener-Neustadt, Hauptmann Miecislaus Miller, ist auf einer dienstlichen Automobiltour in der Nähe von Stuhlweißenburg tödlich verunglückt. Er war mit einem Raaber Wagen in Begleitung des Chauffeurs Beres und seines Ofiziersdieners abgereist.

Troppau. Die Kontoristin Amalia Maid aus Brünn, welche einen Ausflug nach Grätz unternahm, wurde bei einem Spaziergang im Hanuschawalde von einem Manne überfallen und durch zwei Revolverschüsse schwer verletzt. Da sie nicht vernehmungsfähig ist, konnte bisher nicht konstatiert werden, ob es sich um einen Racheakt oder um einen Raubmordversuch handelt.

Vom Wunder des Todes.

Denkwürdiger Nachruf eines kürzlich verstorbenen Schriftstellers.

Kurz vor dem eigenen Tode, mit versagender Stimme und oft von Schwächeanfällen unterbrochen, hat der kürzlich in Berlin verstorbene berühmte Senior der deutschen Schriftstellerschaft, Professor Dr. Julius Rodenberg, den letzten Nachruf an seinen verstorbenen Freund Karl Frenzel diktiert. Beide, Frenzel und Rodenberg, waren klare Geister und Männer, die dem Schicksal ruhig und gefestigt entgegenblickten, jedwede religiöse Schwärmerei war ihnen wesensfremd. Und doch durfte Rodenberg in dem Nachruf auf den Freund erzählen, daß Frenzel einst im engen Freundeskreise der festen Zuversicht Ausdruck geliehen hatte, die Seele werde nach dem Tode auf andern Sternen neue Heimat finden. Nun Rodenberg selbst ganz sanft entschlafen ist, derart, daß die treue Gefährtin seines Lebens, die Mitschafferin an seiner Arbeit, seine Frau, erklären durfte: „Man kann kaum sagen, daß er starb; man kann nur sagen, er war tot", gedenkt man des seltsamen „Erlebnisses vom Tode", von dem er selbst in seinen Erinnerungsblättern „Aus der Kindheit" erzählt hat. Das aber soll mit seinen eigenen Worten hier stehen:

„Es war der heiße Sommer 1854, und ich stand damals in Marburg dicht vor dem Rigorosum. Die Großmutter war nur ein paar Tage bettlägerig gewesen; aber sie, die so friedlich gelebt, sollte nicht ohne Todeskampf scheiden. Sie schien eingeschlummert, erwachte jedoch noch einmal in der Nacht, murmelte etwas, was mein Vater, meine Mutter und eine meiner Schwestern, die an ihrem Bette standen, für meinen Namen hielten—denn sie hatte mich, als den erstgeborenen ihrer Enkel, immer besonders lieb gehabt. In derselben Nacht nun, ohne daß ich von ihrer Erkrankung etwas gewußt — denn man wollte mich in meinen Examenarbeiten nicht beunruhigen —, hatte ich einen beängstigenden Traum; es war eine drückend heiße Julinacht, und in jenem Zustand des Einschlafens, wenn das Bewußtsein aufhört und die Phantasie weiterarbeitet, sah ich plötzlich meine Großmutter vor mir; traurig, wie ich sie nie gesehen, beugte sie sich über mich, sprach meinen Namen aus und verschwand, worauf ich alsbald mit Tränen in den Augen erwachte. Tagelang konnte ich die Qual nicht loswerden, aber ich schrieb davon nach Haus. Als ich einige Wochen später, nach absolviertem Examen, heimkehrte, kam mir die Schwester entgegen. Lange wagte ich nicht zu fragen; endlich sagte ich: „Die Großmutter?" — „Sie ist tot", erwiderte die Schwester; und nun, da mir das Datum und die Stunde des Traumes unvergessen im Gedächtnis waren, erfuhr ich, was sich in jener Nacht an ihrem Sterbelager zugetragen."

Das stärkste Papier?

Eine neue erfundene Sorte Papier wird als die stärkste erklärt, welche bis jetzt hergestellt worden ist. Sie ist ebenso zäh, wie leicht und undurchdringlich, und man hält es für nicht unwahrscheinlich, daß sie namentlich ein gefährlicher Mitbewerber des Staniols für sehr viele Zwecke werden wird.

In der Art seiner Herstellung und in seinem Rohmaterial erinnert dieses Papier stark an künstliche Seide. Diese wird aus Zellulosefaser hergestellt, die aus Holz entnommen ist, unter Behandlung mit Aetzkali und doppeltschwefelsaurer Kohle, wobei sie den glänzenden Schimmer von Seide annimmt. Das neue Papier nun wird unter Benutzung derselben klebrigen Substanz fabriziert, welche für die Gewinnung künstlicher Seide zu Faden verarbeitet wird. Nach einem etwas veränderten Verfahren jedoch wird die Masse, um Papier aus ihr zu machen, in äußerst dünne Plättchen gerollt. 1270 solcher, fast unglaublich dünnerer Blätter geben, fest zusammengepreßt, nur einen Stoß von einem Zoll Dicke! Sie sind völlig farblos.

Dieses neue Papier ist, wie versichert wird, weder im Alkohol, noch im Wasser löslich, und leidet auch von kochendem Wasser nicht, da es einer Temperatur von 248 Grad Fahrenheit noch gut widerstehen kann. Oele oder Gase können das Papier ebenso wenig durchdringen, wie Wasser; auch kann es weder brennen, noch explodieren. Es ist so leichtes, starkes und reinliches Papier, wie es nur gegeben kann, und wird nie modern. Gewöhnliches Papier kann, zu beiden Seiten mit dünnen Films des neuen Papiers verkleidet, wahrscheinlich ein vorzüglicher Ersatz für Staniol und anderes Blattmetall werden.

Man kann übrigens aus der Rohmasse nicht blos Papier machen. Wird das Material besonders erweicht, so läßt es sich auch zu Gefäßen von irgendwelcher gewünschten Gestalt formen.

Optische Täuschung.

Er: „Was, meine Frau mit einem fremden Mann!"

Sie: „Hier, lieber Mann, ist die Goethebüste, die ich Dir zum Geburtstag schenke."

Schüttelreime.

Vor Euren Göhren seid stets auf der Hut,
Damit sie ja nichts hören, was nicht gut.

*

Der Brave soll das Tun der Lumpen hassen,
Die ihre Habe für den Humpen lassen.

— Enterbt. „Was haben Sie denn durch die Testamentseröffnung Ihres Onkels bekommen?"

„Einen Schrecken!""

— Aus der guten alten Zeit. Hauptmann: „Aber, Haslberger, mit dem Gaul hast mi' amal schön ausg'schmiert."

Bürgergardist (Roßhändler): „Na kreißt, Hauptma', Du g'winnst mit 'em guete auch kei' Schlacht."

Anspruchsvoll.

Mama (zum Töchterchen): Spiele recht brav mit Deinem Brüderchen, während ich fort bin!"

„Ach, der ist so langweilig, der weint ja nicht mal, wenn ich seine Bausteine durcheinander werfe."

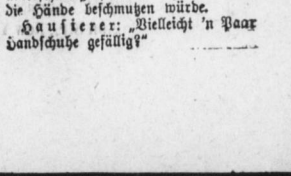
— Standesgemäß. Sie: „Na, wie woll'n wa unsan Jingsten nennen?"

Einbrecher: „Dietrich, det paßt for sein' zukinft'en Beruf!"

— Ein Votativus. „Wie alt ist Fräulein Mayer?"

„Jetzt fängt sie an langsam drei- und zwanzig zu werden!"

Nicht tot zu machen.



„Ich möchte Sie zur Treppe herunterschmeißen, wenn ich mir nicht die Hände beschmutzen würde.

Hausierer: „Vielleicht 'n Paar Handschuhe gefällig?"